Das Bolkestein Papier
- die Dienstleistungsrichtlinie der EU -

Was will uns der Bolkenstein sagen?

Der Binnenmarktkommissar der europäischen Kommission legt mit seinem Papier, dem "Bolkestein Papier" den bislang umfassendsten Liberalisierungsversuch für den Bereich der Dienstleistungen vor.

Dienstleistungen sollen einer umfassenden Liberalisierung und Deregulierung unterworfen werden!

Deregulierung ist das "Zauberwort", wobei seine Richtlinie mit einem Maßnahmemix aus schrittweiser Beseitigung staatlicher Auflagen sowie dem systematischen Unterlaufen nationalen Rechts durch das sogenannte "Herkunftslandprinzip".

Danach unterliegen Dienstleister in der EU nur noch den Anforderungen ihres Herkunftslandes. Jegliche Auflagen und Kontrollen des Tätigkeitslandes werden gänzlich untersagt.

Es gilt das Herkunftslandprinzip!

Jeder Dienstleister soll durch Sitzverlagerung oder durch die Gründung einer Briefkastenfirma sich lästiger nationaler Auflagen entledigen können.

Nationale Standards werden abgeschafft!

Dies reicht von Tarifverträgen, Qualifikationsanforderungen, Standards beim Arbeits-, Umwelt- oder Verbraucherschutz bis hin zu Sozialversicherungsbeiträgen.

Welche Dienstleistungsbereiche sind betroffen?

Mit wenigen Ausnahmen erfasst das Bolkestein Papier alle Dienstleistungen unabhängig von ihrer Rechtsform.

Alle Rechtsformen sind betroffen!

Private Dienstleistungen, wie etwa der Handel oder das Taxiunternehmen, öffentlich rechtliche Dienstleistungen, wie etwa der öffentlich rechtliche Rundfunk, öffentliche Dienstleistungen, wie etwa Bibliotheken und Freibäder, aber auch Dienstleistungen die durch gemeinnützige Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

Es werden alle Dienstleistungen erfasst, die als "wirtschaftliche Tätigkeiten" angesehen werden können.

Diese, so das Kriterium, werden gegen Entgelt erbracht, wobei das Entgelt nicht notwendigerweise vom Empfänger der Dienstleistung gezahlt werden muss.

Alle Dienstleistungen die als wirtschaftliche Dienstleistung gelten, sind dabei!

Es spielt demnach keine Rolle ob eine Rechnung bei Aldi bar beglichen wird, ob ein Taxi vom Fahrgast mit einer Kreditkarte bezahlt wird, ob die Gebühr für den nächsten "Tatort" von der GEZ eingezogen wird, oder ob das Arzthonorar durch Krankenkassenbeiträge aufgebracht wird.

Im Einzelnen nennt die Dienstleistungsrichtlinie folgende Beispiele:

Der Horrorkatalog!

Unternehmensberatung	Veranstalter von Messen
IT Dienstleistungen	Vermietung von KFZ
Zertifizierung/Prüfung/Wartung	Reisebüros
Gebäudemanagement	Fremdenverkehr
Werbung	Sicherheitsdienste
Personalagenturen/Zeitarbeit	Audiovisuelle Dienste
Handelsvertreter	Freizeit z.B Parks
Rechts- und Steuerberater	Gesundheitsdienstleister
Immobilienmakler	Pflegedienste
Baugewerbe/Architektur	Handel
Soziale Sicherung	Glücksspiele
Transport	Presse
Waffen/Pyrotechnik	Tierversuche
Abwasserbehandlung	Forschung
Erziehung	Berufsausbildung
Postdienste	Energieversorgung
Luftüberwachung	Heiratsvermittlung

Betroffen sind demnach alle ver.di Fachbereiche. Der Katalog ist jederzeit erweiterbar.

ver.di hat Arbeit. Alle Fachbereiche betroffen!

Die einzigen Bereiche, die mit Sicherheit nicht betroffen sein werden, sind ehrenamtlich erbrachte Dienstleistungen, die unentgeltlich durchgeführt werden, oder die durch Spendengelder finanziert werden.

Das Fußballtraining für die Kleinen im Ortsverein hat von Bolkestein nichts zu befürchten!

Welche Auswirkungen sind zu befürchten?

Mit der Niederlassungsfreiheit beginnt eine Völkerwanderung der Dienstleister!

1. Niederlassungsfreiheit

Mit der Niederlassungsfreiheit wird es den Mitgliedsstaaten untersagt, die Form der Niederlassung vorzuschreiben. Sie dürfen keine Auflage erteilen, eine Hauptniederlassung statt einer Tochtergesellschaft oder Zweigstelle auf ihrem Territorium zu unterhalten. Sie können keinen Eintrag im Unternehmens- bzw. Handelsregister verlangen. Mehrfachregistrierungen sind nicht mehr ausgeschlossen.

Dies alles wird eine Lawine von Sitzverlagerungen auslösen.

Dieser Trend wird sich beschleunigen, wenn sich herumspricht, dass es keine Pflicht mehr sein wird, "eine finanzielle Sicherheit zu stellen oder sich daran zu beteiligen", oder auf dem jeweiligen Hoheitsgebiet eine Versicherung abschließen zu müssen.

Das bedeutet nichts anderes, als dass Beiträge an Unfallversicherungen, Beteiligung an branchenspezifischen Sozialfonds, aber auch die Beteiligung an den Sozialabgaben umgangen werden kann.

Sozialsysteme sind nachhaltig gefährdet!

Qualitäts- und Qualifikationsanforderungen widersprechen dem Bolkesteinprinzip der Niederlassungsfreiheit.

Qualität und Qualifikation spielt keine Rolle mehr!

Was im Bereich der Weiterbildung schon zur Realität gehört, wird sich explosionsartig ausbreiten.

Krankenschwestern ohne Ausbildung,
Taxifahrer ohne Führerschein;
Dozenten ohne Studium;
Makler ohne Zulassung;
Pflegedienste ohne Infrastruktur;

Die Beispiele lassen sich beliebig erweitern.

Hoheitliche Beschränkungen und Auflagen, wie sie in Deutschland z.B. bei den Arztpraxen und Apotheken bekannt sind, werden ebenfalls abgeschafft.

Steuerung durch Auflagen entfallen!

Überangebote werden entstehen, das wirtschaftliche Überleben wird erschwert. Vor allem dann, wenn ein Arzt sich an nationalen Standards halten will.

Des weiteren werden unter Berufung auf die Niederlassungsfreiheit die gemeinnützigen Betriebe unter Druck geraten.

Gemeinnützigkeit steht vor dem Aus!

Jeder Anbieter, sei er ein Nationaler oder ein Internationaler, wird ganz im Sinne von Bolkestein argumentieren, dass er durch die Gemeinnützigkeit diskriminiert wird. Klagen auf Gleichbehandlung werden die Gerichte beschäftigten und die kommerziellen Kläger werden dann gute Argumente haben.

2. Herkunftslandprinzip

Herzstück des Bolkestein Papiers ist das Herkunftslandprinzip.

Nicht mehr die Standards des Landes wo die Dienstleistung erbracht wir, sondern die des Herkunftslandes zählen.

Nationale Standards lösen sich auf!

Jegliche Kontrollen durch Behörden des Ziellandes werden entfallen. Diese Aufgabe käme dem Herkunftsland zu.

Aber selbst wenn die Standards, sagen wir bei Tarifverträgen und Umweltauflagen, sagen wir beim Herkunftsland Portugal sehr gering sind, welches Interesse sollten portugisische Behörden, etwa in Deutschland haben, diese Normen zu kontrollieren. Und selbst wenn sie diesbezüglich eine Motivation entwickeln, mit welchen Instrumenten und unter welcher Berufung auf nicht vorhandene Befugnisse wollen sie diese Kontrollen durchführen?

Kontrollen sollen durch das Herkunftsland erfolgen!

Eine seriöse Antwort auf diese Frage erübrigt sich.

Den Behörden des Ziellandes werden in der Dienstleistungsrichtlinie dagegen Verbote auferlegt.

Verbote für die Behörden der Zielländer!

Sie dürfen von den Dienstleistern nicht verlangen, die auf ihrem Hoheitsgebiet geltenden Anforderungen zu erbringen.

Mit diesen Anforderungen sind alle Regelungen gemeint, die das Verhalten der Dienstleistungserbringer, die Qualität oder den Inhalt der Dienstleistung, die Werbung, die Verträge, und die Haftung betreffen.

Für die Dienstleistung X bestehen also die nationalen Standards fort. Ein internationaler Dienstleister kann sich auf das Herkunftslandprinzip berufen. Für ihn gelten andere Standards.

Sollte dies eintreten, sagen wir zum Beispiel bei der Krankenversorgung, haben wir schon zwei unterschiedliche Auflagen bei allen Regelungstatbeständen von der Entlohnung über die Qualifikationsanforderungen bis hin zu den Sozialabgabe.

Herkunftslandprinzip bedeutet Chaos der Rechtssystemen!

Aber warum sollte es bei zwei bleiben?

Nicht nur die Anbieter, in unserem Beispiel aus Portugal, sondern weitere aus Lettland, aus Griechenland, aus der Tschechischen Republik, aus..., aus..., aus..., könnten auf den Markt drängen.

Das Chaos ist vorprogrammiert.

Fazit

Die Dienstleistungsrichtlinie der EU ist weitgehend unbekannt. Sie hat Auswirkungen auf alle Dienstleistungen, unabhängig von ihrer Rechtsform. Liberalisierung und Deregulierung wird europaweit einen Schub bekommen. Alle Standards werden sich nach unten entwickeln. ver.di ist mit allen Fachbereichen betroffen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen werden sich massiv verschlechtern.

Widerstand, nach Möglichkeit international organisiert ist notwendig!